

Rundreise durch Lettland und Estland – Wo Natur, Geschichte und Tanz Brücken bauen



Manchmal beginnt die schönste Reise genau dort, wo eine andere endet. Nach unserem Tanzkongress machten wir uns auf den Weg, zwei der spannendsten Länder des Baltikums zu entdecken. Lettland und Estland sind erst seit 1991 wieder unabhängig und begeistern heute mit einer gelungenen Mischung aus moderner Entwicklung, lebendiger Tradition und beeindruckender Natur.

Lettland zählt rund 1,9 Millionen Einwohner:innen, Estland etwa 1,4 Millionen – zusammen also kaum mehr Menschen als in Wien. Dafür gibt es umso mehr Platz für kilometerlange Ostseestrände, dichte Wälder und geheimnisvolle Moore.

Unser erstes Ziel war Riga, die mit rund 590.000 Einwohner:innen größte Stadt des Baltikums. Die UNESCO-geschützte Altstadt, prachtvolle Jugendstilfassaden und gemütliche Plätze ließen die Kameras kaum zur Ruhe kommen. Ausflüge führten uns zum prunkvollen Schloss



Rundale, dem „Versailles des Baltikums“, nach Jelgava mit seinem barocken Schloss und in den Gauja-Nationalpark. Dort beeindruckten die Burg Turaida, die älteste Holzkirche der Region und die endlosen Wälder. In der Burg Cesis erkundeten wir die mittelalterlichen Gemäuer mit Laternen – plötzlich wurde klar, dass unsere Vorfahren entweder ausgezeichnete Augen hatten oder deutlich früher schlafen gingen.

Weiter ging es nach Estland.

Nach einem Zwischenstopp im charmanten Badeort Pärnu erreichten wir Tallinn, dessen rund 470.000 Einwohner:innen in einer der besterhaltenen mittelalterlichen Altstädte Europas leben. Die Apotheke aus dem Jahr 1422, der Dom mit seinen kunstvollen Holzwappen und der mächtige Wehrturm „Dicke Margarete“ versetzten uns in vergangene Zeiten. Unweit unseres Hotels am Hafen führte uns die markante Treppe, die anlässlich der Segelwettbewerbe der Olympischen Spiele 1980 errichtet wurde, zu einem herrlichen Aussichtspunkt. Von dort genossen wir stimmungsvolle Sonnenuntergänge – ein Anblick, der selbst die fleißigsten Fotografen und Fotografinnen für einen Moment verstummen ließ. Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Treffen mit der estnischen Volkstanzgruppe TONTAR. Obwohl wir keine gemeinsame Sprache hatten, klappte die Verständigung auf der Tanzfläche erstaunlich gut. Offenbar versteht eine Tänzerin die andere auch ohne Wörter – höchstens beim Zählen der Schritte wurde gelegentlich kreativ improvisiert.

Der Lahemaa-Nationalpark zeigte uns noch einmal die ganze Schönheit Estlands: idyllische Fischerdörfer, die historischen Gutshäuser Sagadi und Palmse



sowie das Viru-Hochmoor mit seinen Holzstegen, Wollgras, Moltebeeren und dem winzigen Sonnentau – einer Pflanze, die zwar klein aussieht, aber lieber Insekten als Besucher zum Frühstück hat.

Tanz, Musik und Gesang sind in beiden Ländern weit mehr als Brauchtum. Die großen Lieder- und Tanzfeste, heute UNESCO-Weltkulturerbe, stärkten während der sowjetischen Besatzung den Zusammenhalt der Bevölkerung und wurden zum Symbol der „Singenden Revolution“, die den Weg zur Unabhängigkeit ebnete. Heute zählen Lettland und Estland zu den modernsten Ländern

Europas. Gerade die Verbindung aus unberührter Natur, bewegter Geschichte und gelebter Volkskultur machte diese Reise unvergesslich. Und sie bewies einmal mehr: Wer gemeinsam tanzt, versteht sich oft schneller als mit jedem Wörterbuch.

Bericht BV